

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Wanderschaft. Er kam aber über Krems, wo er beim Apotheker Pranter, den er einen exakten Chymicus und Botanicus nennt, kurze Zeit konditionierte, nur bis Linz, wo er am 7. Mai 1770 anlangte. Da ihn Pittner, ein Better Webers, den er als Subjekt in der Hirschenapothek kennen gelernt, diesem aufs beste empfohlen hatte, so fand er sogleich die beste Aufnahme. Er löste den Subjekten Nikolaus Faber ab, der nach Krems ging und später Patron in Klagenfurt wurde, und hatte nacheinander die Subjekte Pachlehner, Bender aus Koblenz, Zehenter, später Patron in Wels, Josef Lippl, Jakob Reiser, Josef Pranter aus Krems und Josef Sauer als Kollegen. Trotzdem er aber das Vertrauen und die Wertschätzung seines Patrons, der ihm ein höheres salarium als das gewöhnliche — 80 fl. statt 60 fl. und 3 Dukaten zum neuen Jahre — zahlte, gewonnen hatte, trug er sich doch noch stets mit dem Gedanken, die Welt noch weiters kennen zu lernen, weshalb er an die Apotheker Speß in Graz, Hochmuth in Salzburg, Winkler in Innsbruck und Pölmayer in Straubing betreffs einer Kondition schrieb. Auch selbständig wollte er sich mehrermale machen, indem er sich um die 1776 freigewordenen Apotheken in Wels\*) und Eferding bewarb. Den Gedanken an die letztere gab er bald auf, als ihm der Apotheker Matthias Frischhauf in Freistadt seine Apotheke „zum goldenen Löwen“ zum Kaufe anbot. Dieser wollte als Provisor nach Schlierbach gehen, wo sein Bruder Konstantin Abt war. Als er aber nebst einem Salare von 100 fl., verschiedenen Deputaten und 2 Groschen vom Gulden „Extranuzung“ noch die Unterhaltung seiner Familie nach seinem Tode verlangte, zerschlugen sich die Unterhandlungen und er empfahl Sellmann als Provisor. Dieser kam darauf wirklich mit dem dortigen Hofrichter Wolfgang Franz Bechtluf beinahe schon zum Dienstabschlusse, „da ihm in ein Kloster zu kommen lieber war, als alle Konditionen“, da wiederholte ihm sein Patron Weber, dem er schon gekündigt hatte, sein schon früher gemachtes Anerbieten, ihn das Examen machen zu lassen und als Provisor anzustellen. Da er, wie er in seinen Aufzeichnungen bemerkt, „doch mit gewissen Bedingungen am liebsten bei diesem geblieben wäre und Ursachen darzu genug hatte“, so gab er endlich alle anderen

\*) Diese war 1776 durch den Tod des Apoth. Bataly freigeworden. Es kaufte sie im Einverständnisse mit ihm sein Kollege Zehenter bei der Vizitation um 7360 fl.